

MAI 2017

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Deutscher Feuerwehrverband international stark vernetzt

Arbeitsgruppe des Weltfeuerwehrverbandes, trinationale Spitzentreffen, Besuch aus Israel und Information in Großbritannien: Der Deutsche Feuerwehrverband ist international stark vernetzt. Hier ein Überblick der jüngsten Entwicklungen.

CTIF-Arbeitsgruppe »Freiwillige Feuerwehren«

Finnland, Frankreich, Ungarn, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Slowenien und Deutschland: Verbandsvertreter aus zehn europäischen Staaten nahmen an der Tagung der Arbeitsgruppe »Freiwillige Feuerwehren« des Weltfeuerwehrverbandes CTIF in Berlin teil. Der DFV hatte die unter Vorsitz des CTIF-Vizepräsidenten Hubert Vetter (Österreich) stehende Veranstaltung organisiert.

DFV-Präsident Hartmut Ziebs betonte die Aktualität und die Wichtigkeit eines regelmäßigen informellen Austausches der Feuerwehren: »Der Austausch von Erfahrungen sowie eine länderübergreifende Zusammenarbeit sind Grundfesten für die Zukunftssicherung des Systems«, erklärte er. Der deutsche Verband wird

künftig durch DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke in der Arbeitsgruppe vertreten.

Erfahrungen mit dem Einsatz der Feuerwehr bei Sonderlagen wie Terror und Amok waren ein beherrschendes Thema des Expertenaustauschs. Einsatzberichte aus Deutschland (Berliner Breitscheidplatz), Frankreich (Paris, Nizza) und Österreich (Nenzing) stellten die ganze Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehren sowie weiterer Rettungskräfte dar. Wenngleich Sonderlagen primär Polizeilagen seien, müssten sich die Feuerwehren damit auseinandersetzen, erklärten die Teilnehmer abschließend. Die Arbeitsgruppe empfiehlt den nationalen Verbänden die Vernetzung der Verantwortlichen, eine Anpassung der Verfahrensweisen der Polizei und Feuerwehr sowie der Ausrüstung und die weitergehende Sensibilisierung.

Zudem beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit der EU-Arbeitszeitrichtlinie und erarbeitete hierzu eine Beratungsvorlage für die CTIF-Delegiertenversammlung im Juli in Villach. Dort soll auch in

Berlin beschlossene das Positionspapier zu Freiwilligen Feuerwehren verabschiedet werden.

Spitzentreffen in Brüssel

Viele gemeinsame Themen und ein ambitioniertes politisches Programm – davon war das trinationale Spitzentreffen der Feuerwehrverbände aus Deutschland, Frankreich und Österreich in Brüssel geprägt. DFV-Präsident Hartmut Ziebs begrüßte die Spitzenvertreter der Fédération Nationale des Sapeurs-Pompiers de France und des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes in der Vertretung der deutschen Feuerwehren in Europa. Im Mittelpunkt des Treffens stand zum einen das verbandliche Engagement bei grenzüberschreitenden Themen wie der Flüchtlingssituation, dem EU-Gemeinschaftsverfahren oder dem Weltfeuerwehrverband CTIF.

Das umfangreiche Programm umfasste zum anderen Gespräche zu Katastrophenvorsorge und Sicherheit mit dem Referatsleiter im Emergency Response Coordination Centre, zu aktuellen Ent-



Vom Treffen der CTIF-Arbeitsgruppe »Freiwillige Feuerwehren« (links) bis zum deutsch-österreichisch-französischen Spitzentreffen in Brüssel: Der DFV ist international stark vernetzt. (Fotos: R. Koller/ÖBFV, R. Römer)

wicklungen im europäischen Gemeinschaftsverfahren mit dem stellvertretenden Kabinettschef des Kommissars für Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe in der Europäischen Kommission sowie mit drei Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus Deutschland, Österreich und Frankreich zur europäischen Migrationspolitik. Das nächste Spitzentreffen wird 2018 in Frankreich stattfinden.

Exportschlager Feuerwehrsystem

Wie sehen die Feuerwehrsysteme in Israel und Deutschland aus? Wo sind die Jugendfeuerwehren angebunden? Wie kann ein künftiger Austausch aussehen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der erste

Besuch einer Delegation des israelischen Feuerwehrverbandes bei der Deutschen Jugendfeuerwehr. Obschon der Schwerpunkt auf der Jugendverbandsarbeit lag, interessierten sich die Teilnehmer doch sehr für den Aufbau des deutschen Feuerwehrwesens insgesamt. Beim Besuch der Sitzung des Präsidialrates in Frankfurt gab es hier ausreichend Gelegenheit zur Information (siehe Bericht Seite C). Organisiert durch das Bundesjugendbüro und teils durch DFV-Präsident Hartmut Ziebs begleitet, hatten die Delegationsteilnehmer dann in Berlin die Gelegenheit, die deutsche Verbandsarbeit kennenzulernen. Resümee des Treffens: Das gegenseitige Interesse an einer Kooperation ist groß, sodass nun gemeinsam die weiteren

Schritte begangen werden sollen. Ziel könnte die Etablierung eines deutsch-israelischen Austausches sein.

Vortrag in Großbritannien

Das deutsche Feuerwehrsystem stößt auch in Großbritannien unabhängig von aktuellen politischen Entwicklungen auf Interesse: DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke berichtete jüngst bei der LGAfire-Konferenz im britischen Gatehead davon, wie ehrenamtliche Feuerwehr funktioniert. Vor allem die große Zahl der engagierten Mitglieder überraschte die Teilnehmer der vorwiegend britisch besetzten Konferenz des nationalen Verbandes der lokalen Gebietskörperschaften (LGA). (sda)

RETTmobil 2017: Wenn Helfer zu Opfern werden

»Wer helfende Hände schlägt, greift den Grundsatz der Nächstenliebe und damit einen Kern unserer Gesellschaft an«, verurteilt DFV-Präsident Hartmut Ziebs, Vorsitzender der Stiftung »Hilfe für Helfer« des DFV, Gewalt gegenüber Einsatzkräften. Im Vorfeld der Messe für Rettung und Mobilität RETTmobil, die vom 10. bis 12. Mai 2017 in Fulda stattfindet, bekräftigt der DFV-Präsident die Bedeutung des Themas für die Feuerwehren, die ein wichtiger Träger des Rettungsdienstes sind. Hartmut Ziebs ist Schirmherr der diesjährigen Messe.

»Wer im Rettungsdienst aktiv ist, ist belastende Bilder gewohnt. Durch Angriffe von außen selbst zum Opfer zu werden ist eine belastende Erfahrung für Helfer, die sonst nie hilflos sind«, erklärte Ziebs. Er begrüßte die geplante Änderung des Strafgesetzbuches, forderte jedoch zudem einen Umdenkprozess in der Bevölkerung schaffen. »Dafür braucht es präventive Maßnahmen, um Gewalt gegen Einsatzkräfte zu verhindern. Nur, wenn Einsatzkräfte als Menschen und nicht nur als Uniform wahrgenommen werden, können sie auch als solche respektiert werden«, präzisierte der DFV-Präsident in Fulda.

Vor dem Hintergrund terroristischer Angriffe gebe es zudem neue Herausforderungen für die Feuerwehrangehörigen:



»Die RETTmobil ist eine gute Gelegenheit zum Austausch über das Verhalten von Einsatzkräften«, lobte Ziebs. Die Stiftung »Hilfe für Helfer« des Deutschen Feuerwehrverbandes unterstützt Einsatzkräfte der Feuerwehr bei der Bewältigung besonders belastender Einsatzerfahrungen. Vom 10. bis 12. Mai 2017 informiert die Stiftung an einem eigenen Stand bei der RETTmobil über mögliche Belastungen, deren Folgen und Bewältigung.

HfH-Seminar: Einsatznachorge bei Anschlägen

Welchen Herausforderungen muss sich die Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte bei Anschlagseignissen stellen? Auch mit diesem Thema befasst sich das 4. Symposium »Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren« der Stiftung »Hilfe für Helfer« des DFV am Donnerstag, 11. Mai 2017, in Fulda. Die Teilnahme ist kostenlos; es sind noch Anmeldungen möglich. Veranstaltet wird die erfolgreiche Fortbildungsreihe durch

die DFV-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

Von 10.30 bis 16.30 Uhr geben unterschiedliche Referate Einblicke in die verschiedenen Aspekte der Themen. Das Programm in Auszügen:

- Fachliche Einführung in das Symposium und Moderation (Dr. Jutta Helmerichs, BBK, Erneli Martens, DFV-Fachberaterin, Volker Harks, BBK);
- Amoklauf München – Neue Erkenntnisse für die Einsatznachorge (Hermann Josef Kraus, Berufsfeuerwehr München);
- Anschlag am Breitscheidplatz – Erfahrungen der PSNV-E (Manuel Mahnke, Berliner Feuerwehr, Gerald Manthei, Berliner Feuerwehr);
- Umgang mit Risiken und Gefährdung – Erfahrungen der Bergwacht (Roland Ampenberger, Bergwacht Bayern);
- Verstorben im Einsatz – ein Erfahrungsbericht (Mark Overhagen, BBK);
- Wenn die Worte fehlen... (Erneli Martens, DFV-Fachberaterin).

Die Anmeldung zur Veranstaltung in Fulda erfolgt im Internet über die Webseite www.hilfefuerhelfer.de. Die Teilnahme ist kostenlos; Tagungs- und Verpflegungskosten übernimmt die Stiftung. Bei Rückfragen steht DFV-Referentin Lilian Harms unter harms@dfv.org zur Verfügung. (sda)

Präsidialrat beschließt Positionspapier zum Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz



Der Präsidialrat beschloss nicht nur ein Positionspapier, sondern traf sich auch zum Austausch mit einer israelischen Delegation (siehe Seite B). (Foto: R. Römer)

Wie wirken sich Abwehrender und Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz aufeinander aus? »Nur bei einer ausreichenden Berücksichtigung beider Aspekte können die Feuerwehren ihre Aufgaben erfolgreich wahrnehmen«, erklärte der Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) im Beschluss zum Positionspapier zum Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz (VB/G). Die Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) und des DFV waren eines der Fachthemen bei der Gremientagung in Frankfurt am Main. Prof. Dr. Michael Reick, DFV-Vertreter im Gemeinsamen Ausschuss Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz von DFV und AGBF, stellte die Inhalte des Grundsatz-Positionspapiers vor. Beschrieben werden die VB/G-Zielsetzungen der Feuerwehren (Sicherstellung des Personenschutzes für Nutzer und Einsatzkräfte, Schadenreduzierung, risikospezifische Einsatzvorbereitung), die Rolle des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes der Feuerwehren, das Personal sowie die Wirtschaftlichkeit von Brandschutzmaßnahmen. In Anlagen werden Prüfinhalte bei der Brandschutzprüfung und der Brandverhütungsschau, Ausbildungsinhalte der Mitarbeiter der

Feuerwehren im Bereich VB/G sowie Mythen über Brandschutzkosten behandelt.

Fachlich noch weiter mit der Zukunft beschäftigte sich ein Vortrag von Raimund Bücher, Vorsitzender des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland, der die Vorsitzenden und Präsidenten der DFV-Mitglieder auf die »Industrie 4.0« einstimmte. Wohin geht die Reise bei der weiteren Digitalisierung von Prozessen? Auf welche Entwicklungen muss sich die Feuerwehr einstellen, welche Prozesse können die Feuerwehren selbst für Aufklärung und Vorsorge, für Beschaffung und Werbung und vor allem für Technik und Einsatz für sich nutzbar machen? Die Präsidialratsmitglieder sind nun weiter sensibilisiert für die große Dynamik, die dieses Thema entwickeln kann.

Zudem warfen Veranstaltungen der Zukunft ihre Schatten voraus: Der Präsidialrat besprach den Deutschen Jugendfeuerwehrtag 2017 in Falkensee, bei dem erstmals die Delegiertenversammlungen der DJF und des DFV gemeinsam stattfinden werden. Für das Jahr 2020 stehen der Deutsche Feuerwehrtag, die INTERSCHUTZ, die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften und das Bundeswertungsspielen auf dem Programm. (sda)

Drohnenverordnung in Kraft

Schneller Einsatz von Feuerwehr-Drohnen, keine Gaffer aus der Luft – der DFV begrüßt die im Bundesrat beschlossene »Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten«. Am Tag nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt ist diese nun in Kraft getreten. (sda)

Schutz von Einsatzkräften

Nächster Schritt geschafft: Der Bundesrat hatte in erster Lesung keine Einwände gegen den Gesetzentwurf der Bundesregierung für einen verstärkten Schutz von Feuerwehrkräften. Nun stehen die 2. und 3. Lesung im Bundestag auf dem Programm; abschließend geht es dann noch einmal ins Ländergremium. DFV-Präsident Hartmut Ziebs fordert parallel zur Gesetzesänderung präventive Maßnahmen, um einen Umdenkprozess in der Bevölkerung zu schaffen. »Der gebotene Respekt gehört zu unserer Leitkultur und muss Teil der DNA unserer Gesellschaft werden«, schloss sich Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière in einem Schreiben an den DFV-Präsidenten an. (sda)

Auszeichnung Bundesverdienstkreuz für Bundesjugendleiter Heinrich Scharf



Verdiente Ehrung! Bundesjugendleiter Heinrich Scharf (links) wurde für seinen langjährigen Einsatz mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Scharf ist seit fast 40 Jahren in der Feuerwehr aktiv und engagiert sich in besonderem Maße für die Jugendfeuerwehr. Seine Amtszeit als Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr endet im September. Zu den ersten Gratulanten zählte DFV-Ehrenpräsident Hans-Peter Kröger, der selbst Träger des Verdienstordens 1. Klasse. »Hiermit wurde das langjährige und herausragende Engagement für die Jugendfeuerwehren angemessen gewürdigt«, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs. (sda/Foto: DFV)

Villach in Österreich »brennt« für die CTIF-Weltmeisterschaft



Villach in Kärnten ist bereit für spannende Wettkämpfe vor Tausenden Fans bei den internationalen Feuerwehrwettbewerben von 9. bis 15. Juli 2017. (Foto: Villach)

Der Countdown läuft: Vom 9. bis 15. Juli messen sich in der südösterreichischen Stadt Villach die weltbesten Feuerwehrathleten in verschiedenen Disziplinen um die Weltmeistertitel. Mehr als 2.500 Teilnehmer und zehntausende Besucher werden von den Organisatoren erwartet.

Mehr als 220 Feuerwehrgruppen aus 30 Nationen haben sich mit rund 3.000 Teilnehmern, davon rund 700 Jugendfeuerwehrleute, bereits angemeldet. Allein aus Deutschland werden 19 Feuerwehr-Wettbewerbsgruppen sowie zwei Jugendgruppen an den 16. Internationalen Feuerwehr-Wettbewerben des Weltfeuerwehrverbandes CTIF teilnehmen.

»Die umfassenden Vorbereitungen für diese einzigartige Veranstaltung laufen bereits auf Hochtouren. Es wird ein einzigartiges, internationales Fest der Feuerwehren«, betont Kärntens Landesfeuerwehrkommandant Ing. Rudolf Robin vom Organisationskomitee. Mit an Bord ist unter anderem der österreichische Pri-

vatfernsehender ServusTV, der umfassend berichtet – dieser ist auch in Teilen Deutschlands zu empfangen.

Außer den traditionellen Disziplinen wie Löschangriffe sowie Hindernisläufe, die im Villacher Sportstadion ausgetragen werden, haben sich die Organisatoren für das spektakuläre Hakenleitersteigen eine besondere Location ausgedacht: Mitten in der Villacher Altstadt werden die waghalsigen Athleten in Sekundenschnelle eine zwölf Meter hohe Wand erklimmen. Hinzu kommt ein umfassendes Rahmenprogramm mit viel Musik und Wissenswertes zum Thema Feuerwehr.

Villach ist die zweitgrößte Stadt Kärntens mit rund 60.000 Einwohnern. In unmittelbarer Grenznähe zu Italien und Slowenien gelegen, ist sie ein passender Austragungsort für internationale Wettbewerbe. Nähere Informationen inklusive dem ausführlichen Programm und Tipps gibt es im Internet unter www.villach-onfire.at. (Villach/sda)

Attraktive Angebote: Rahmenverträge des DFV

Günstig telefonieren, reisen, informieren, feiern und fernsehen: Der Deutsche Feuerwehrverband bietet den Feuerwehrangehörigen mehrere attraktive Rahmenverträge. Als Dank für das Engagement gibt es somit tolle Tarifanträge samt Mobiltelefon von Telekom Deutschland, interessante Lektüre der BILDplus zum Vorteilspreis, vergnügliche Unterhaltung mit dem Pay-TV-Anbieter Sky, rabattierte Reiseangebot mit Travelcheck und güns-

tigere GEMA-Vergütungssätze bei öffentlichen Musikaufführungen. Die Webseite www.feuerwehrverband.de/service stellt alle Rahmenverträge gebündelt dar; hier gibt es (teils nach Authentifizierung als Feuerwehrangehöriger) weitere Informationen. Die Angebote sind Teil der DFV-Verbandsarbeit für alle Menschen, die sich ehren- oder hauptamtlich in den Feuerwehren für das Wohlergehen ihrer Mitmenschen einsetzen. (sda)

Nachwuchsarbeit im Bundestag



Wie gelingt die Nachwuchswerbung bei der Feuerwehr und den anderen »Blau-lichtorganisationen«? DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Knorr informierte bei einem Fachgespräch im Bundestag über die nötigen Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Eingeladen hatten Kordula Schulz-Asche MdB, Sprecherin für Bürgerschaftliches Engagement, und Irene Mihalic MdB, Sprecherin für Innenpolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Mit dabei waren auch mehrere Feuerwehrangehörige, die der Einladung des DFV gefolgt waren, sowie Vertreter der anderen BOS. Als Ergebnis haben die Bundestagsabgeordneten nun ein Programm für eine nachhaltige Stärkung des Ehrenamts vorgeschlagen. (sda/Foto: C.-M. Pix)

Nachwuchsarbeit im Bundeskanzleramt

Gegenbesuch und herzlicher Dank: DFV-Präsident Hartmut Ziebs und die Jugendfeuerwehr Wedding besuchten auf Einladung von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Staatsministerin Aydan Özgöz das Bundeskanzleramt – als Dank für die lebendige Präsentation des Feuerwehrwesens beim Integrationsgipfel. Ziebs überreichte nicht nur einen Feuerbären, sondern konnte auch noch parallel eine Feuerwehr-Besuchsgruppe aus Franken begrüßen. Krönender Abschluss war dann das Gruppenfoto im Lichthof, der sonst den Staatsgästen vorbehalten ist. (sda/Foto: U. Danker/DJF)

